



Leonies Papa

Leonies Mama

Oma Has

Opa Has

Emilias und Bastians Mama

Jürgen

Anne

die Flüsters



die Flüsters

Nils Mama

Power Paula

Eltern von den 3Ms

Familia

Leonie Fabian

Kalle

Nils

Max

Marte

MARINUS

Fabian



DIE AUTORIN

Annette Langen, geb. 1967 in Leverkusen, hatte das Glück, in einer Buchhändler-Familie mit unzähligen Büchern groß zu werden. Die gelernte Buchhändlerin und Verlagslektorin hat neben „Felix“ zahlreiche Bücher für Kinder veröffentlicht. Sie lebt mit ihrer Familie in einem kleinen Dorf im Bergischen Land.

Von Annette Langen ist als *Copenrath Taschenbuch bei cbj* erschienen:

„Kükenalarm in Kleeberg“ (28001)

„Wilde Wetten in Kleeberg“ (28002)

„Hitzefrei in Kleeberg“ (28020)

Außerdem von Annette Langen bei cbj:

„Mathilda, Mathilda! Drei wie Wind und Wirbel“ (15356)

Annette Langen

Liebesviren in Kleeberg

Mit Illustrationen von
Betina Gotzen-Beek



COPPENRATH *be* **cbj**



cbj
ist der Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House



Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das FSC-zertifizierte Papier *Profibulk* von Sappi
für dieses Buch liefert IGEPA.

1. Auflage

Erstmals als *Coppenrath Taschenbuch bei cbj* November 2011
Gesetzt nach den Regeln der Rechtschreibreform
© 2008 Coppentrath Verlag GmbH & Co. KG, Münster
Alle Rechte dieser Ausgabe vorbehalten durch cbj Verlag,
München, in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Umschlag- und Innenillustrationen: Betina Gotzen-Beek
Umschlaggestaltung: Basic-Book-Design, Karl Müller-Bussdorf
MI · Herstellung: CZ
Satz: Buch-Werkstatt GmbH, Bad Aibling
Druck und Bindung: Těšínská tiskárna, a.S., Český Těšín
ISBN: 978-3-570-28026-3
Printed in the Czech Republic

www.cbj-verlag.de

Inhalt

- 1. Kapitel** 8
Mehr über ein kleines Dorf namens Kleeberg, wer da so alles wohnt, weshalb es dort so viele Feste gibt und warum es den Kindern auch ohne Feste nie langweilig wird.
- 2. Kapitel** 18
Wieso Emilia zuerst keine Lust auf Karneval hat, Bastian streiken will, ihre Mutter scharf nachdenkt und die Karnevalsfeier in der Schule dann doch noch lustig wird.
- 3. Kapitel** 26
Wie das Liebesvirus in der Schule ausbricht, zahlreiche Liebesbriefe für Verwirrung sorgen und warum Nils in letzter Zeit so schlecht gelaunt ist und mit Jill Schluss gemacht hat.
- 4. Kapitel** 34
Wie es kommt, dass die Schule plötzlich schließen muss, halb Kleeberg krank im Bett liegt, die Zwillinge ihre Mama versorgen müssen und Robert ein Riesendurcheinander in der Küche anrichtet.

5. Kapitel

45

Wie es kommt, dass Emilia auf einmal Fußballstar wird, Malte sprachlos und ein bisschen neidisch ist, ein Pokal überreicht wird und die ganze Fußballmannschaft feiert.

6. Kapitel

53

Wieso Nils' Oma plötzlich mit einem Schaf ankommt, Familie Flüster mal wieder von Ruhestörung spricht, es Nachwuchs bei Kalli auf der Ponyweide gibt und drei Kinder der Nachtwache im Stall halten.

7. Kapitel

64

Weshalb Max zuerst nicht zu Pias Geburtstagsfeier gehen will, dann plötzlich seine große Stunde naht, sogar ein Bademeister schwer beeindruckt ist und wie Max am Ende zu einer Verabredung kommt.

8. Kapitel

75

Warum in der Kirschenzeit bei Oma und Opa Has so viel los ist, wie Emilia Bandenchefin und Lotta Bandenmaskottchen wird und warum die Jungs nichts davon wissen dürfen.

9. Kapitel

81

Wie die geheime Bande zuerst ratlos ist, was passiert, nachdem es auf der Feuerstelle Stockbrote gab, weshalb plötzlich wilde Steinzeitmenschen durch Kleberg rennen und manche Leute keinen Humor haben.

10. Kapitel

93

Warum Emilia und Bastian eine große Neuigkeit als Erste erfahren, weshalb eine Überraschungsparty organisiert wird, Anne zu Tränen gerührt ist und alle Kinder bis nach Mitternacht aufbleiben dürfen.

11. Kapitel

103

Warum Malte und Bastian im Schuppen sehr beschäftigt sind, es dort auf einmal eine Räuberfalle, aber keinen Räuber gibt, was Erfinderpech ist und wie zwei nasse Gestalten nach Hause rennen.

12. Kapitel

109

Weshalb Malte „Schnee-Alarm“ schreit, morgens die Feuerwehr den Schulhof absperrt, wieso die Polizei Durchsagen per Lautsprecher macht und warum der Sankt-Martins-Zug fast abgesagt werden muss.

Auf geht's zur Futtertour durch die Natur 120

1. Kapitel

Mehr über ein kleines Dorf namens Kleeberg, wer da so alles wohnt, weshalb es dort so viele Feste gibt und warum es den Kindern auch ohne Feste nie langweilig wird.

Hast du schon von einem kleinen Dorf namens Kleeberg gehört? Dann weißt du, dass es wirklich ein sehr kleines Dorf ist, das auf einem Hügel liegt. Von dort oben kann man, wenn es nicht gerade nebelig ist, den alten Dom und den hohen Fernsehturm der großen Stadt sehen. Auch von Weitem sieht man gleich, wie groß diese Stadt ist. Ganz anders ist es in Kleeberg! Denn dort gibt es nicht einmal ein Geschäft, nur eine Straße und ein paar Häuser. Aber trotzdem ist hier immer etwas los und es wird viel gefeiert. Manchmal wird sogar in Windeseile ein Fest organisiert, wie damals im September für Anne und Jürgen. Das sollte nämlich eine Überraschungsparty werden. Davon erzähle ich dir gleich noch mehr. Auch davon, wie in Emilias und Bastians Schule das Liebesvirus ausgebrochen ist ... Oh, ich habe dich gar nicht gefragt, ob du Emilia und Bastian und die anderen Kinder von Kleeberg überhaupt schon kennst!



Leonie wohnt zusammen mit ihren Eltern und ihrem kleinen Bruder Fabian, der gerade mal ein Jahr alt ist, in einem alten Bauernhaus, das gleich an der Ecke der Straße steht. Sie wird bald sechs und geht noch in den Kindergarten. Fabian will am liebsten immer dahin, wo seine große Schwester ist. Aber denk nicht, dass Leonie sich besonders darüber freuen würde. O nein, denn Fabian krabbelt blitzschnell in Leonies Zimmer und schwupp – schon hat er die Playmobil-Männchen umgekippt, die Leonie so schön aufgebaut hat. Oder er zieht sich an ihrer Kommode hoch und reißt das Puzzle herunter, das daraufgelegen hat. Leonie findet es sehr anstrengend, so einen kleinen Bruder zu haben. Letztes Jahr Weihnachten hat sie ihrer Mama ihren Wunschzettel diktiert und weißt du, was als erster großer Wunsch daraufstand? „Liebes Christkind, ich wünsche mir, dass du meinen kleinen Bruder mitnimmst und ihn erst wiederbringst, wenn er nicht mehr alles



kaputt macht. Ich wünsche mir auch noch einen Bauernhof oder Reitstall zum Spielen, einen rosa Fahrradhelm und was dir sonst noch einfällt.“

Onkel Kalli wohnt eine Etage über Leonies Familie in dem alten Bauernhaus. Er kümmert sich morgens und abends um die Tiere im Stall und wenn er gute Laune hat, dann dürfen die Kinder von Kleeberg in der Scheune auf den Strohballen herumklettern und -hüpfen. Kalli schimpft auch nicht, wenn die Jungs auf dem Misthaufen herumlaufen.

Du merkst also schon, bei Kalli im Stall darf man Sachen, die die Eltern garantiert verboten hätten.

Hinter der Scheune geht es den Hügel hinauf. Und dort oben steht das kleinste Haus von Kleeberg.

Darin wohnen Emilia und Bastian mit ihrer Mutter Julia. Emilia und Bastian sind Zwil-

linge, aber sie sehen sich kein bisschen ähnlich und sie finden auch ganz unterschiedliche Sachen gut.

Meistens halten sie zusammen, vor allem



dann, wenn ihre Mutter etwas von ihnen will. Aber Julia hält auch zu ihren Kindern, zum Beispiel letztens, als sie zu Karneval als „Lesewesen“ verkleidet in die Schule kommen mussten ...

Emilia liebt Pferde, besonders ihr altes Pony Sternchen, und Hunde über alles. Aber eines Tages wird sie sogar zum Fußballstar und sie gründet eine eigene Bande! Ach, du musst ja auch noch wissen, dass Emilia und Bastian ins zweite Schuljahr gehen und acht Jahre alt sind.

Bastian fährt am liebsten mit seinem Kettcar über die einzige Straße von Kleeberg oder er spielt mit den anderen Jungs Fußball.

Zu Weihnachten hat er ein richtiges Fußballtor bekommen, das am Ende des Gartens steht. Und weil die Jungs dort so viel Fußball





spielen, ist vor dem Tor schon kein Gras mehr, sondern nur noch Matsch. Aber einen echten Torwart darf so etwas nicht stören, findet Bastian. Gleich hinter dem Gartentor beginnt der Wald und nachts hört man von dort die Käuzchen rufen und manchmal auch eine Eule.

Der Nachbargarten ist fast genauso groß und endet auch am Wald. Aber dort gibt es keine Baumbude und niemand

spielt Fußball. Dafür tobt oft ein großer, zottiger Hund im Garten herum. Das ist Aika, die bei Oma und Opa Has wohnt.

Oma Has behauptet oft: „Seitdem wir unsere Aika haben, lachen wir viel mehr als sonst.“ Dann nickt ihr Mann immer glücklich, kraut Aika hinterm Ohr und sagt: „Du bist unser gutes Mädchen.“

Aika schmiegt sich an seine Hand und man merkt den dreien an, dass sie glücklich sind.



In einem Stall im Garten haben Oma und Opa Has tatsächlich viele Kaninchen! Dort steht auch ein alter Kirschbaum und im Sommer dürfen die Kinder von Kleeberg hinaufklettern und so viele Kirschen pflücken, wie sie mögen. Alle Kinder nennen die beiden alten Leute Oma und Opa Has, weil sie so nett sind – wie eine Oma und ein Opa.

Gegenüber auf der anderen Straßenseite stehen zwei Doppelhäuser. In dem einen Doppelhaus wohnen in der rechten Haushälfte Anne und Jürgen. Sie haben keine Kinder, aber dafür vier Katzen. Als die beiden im September in den Urlaub fahren, fragen sie Emilia, ob sie nicht ihre Katzen versorgen könne. Und nur so kommt es, dass die Zwillinge als Erste von einer großen Neuigkeit erfahren und wenig später alle Nachbarn sehr beschäftigt sind. Auch davon erzähle ich dir später.

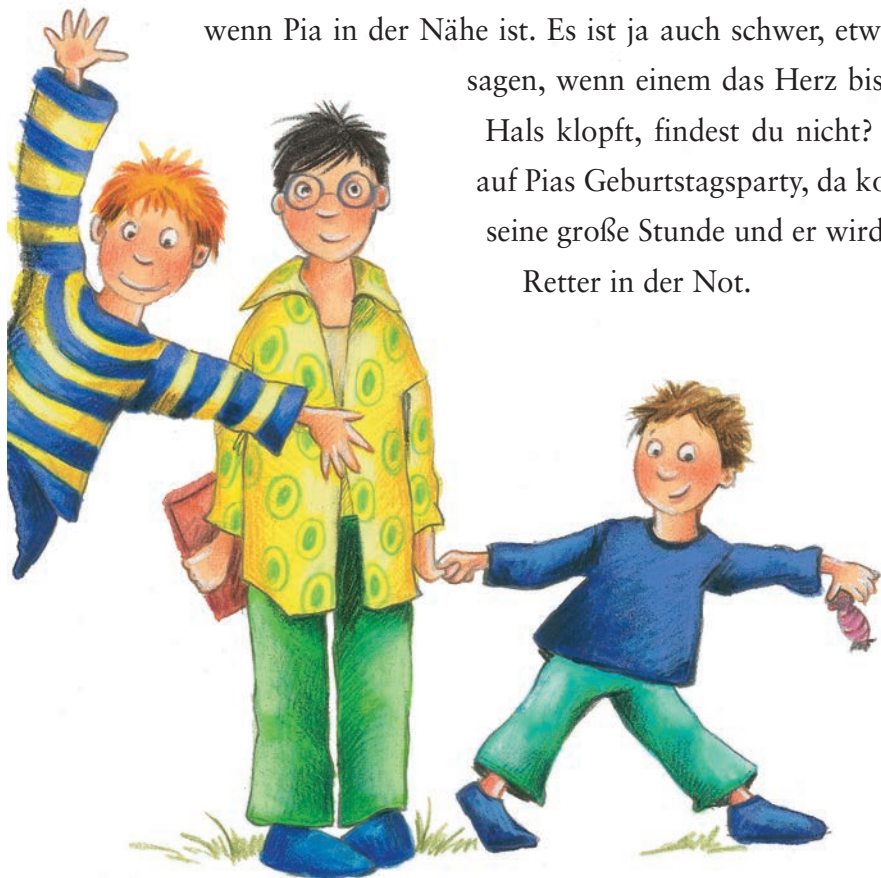
Neben Anne und Jürgen, da wohnen die „drei Ms“. Dazu



musst du wissen, dass die drei Ms Marinus, Malte und Max sind. Wenn ihre Mutter sie ruft, kommt sie manchmal mit den ganzen Ms etwas durcheinander. Das hört sich dann so an, als würde sie ein bisschen stottern. Am besten stelle ich dir die drei der Reihe nach vor.

Der Älteste ist Max. Er ist schon zwölf Jahre alt und heimlich in Pia aus seiner Klasse verliebt. Max ist ein bisschen schüchtern und oft fällt ihm nicht ein, was er sagen soll, wenn Pia in der Nähe ist. Es ist ja auch schwer, etwas zu

sagen, wenn einem das Herz bis zum Hals klopft, findest du nicht? Aber auf Pias Geburtstagsparty, da kommt seine große Stunde und er wird zum Retter in der Not.



Nach Max kommt sein Bruder Malte, der ist neun Jahre alt und ganz das Gegenteil von Max. Ehe du dich versiehst, kommt ihm eine verrückte Idee. Vor Kurzem hat er mit Bastian eine Räuberfalle gebaut. Das war ziemlich lustig. Marinus ist der Jüngste der drei Ms. Er ist sechs Jahre alt und gerade in die Schule gekommen. Süßes liebt er über alles und zu sehr ärgern darf man ihn nicht, sonst fängt er schnell an zu weinen. Und darüber ärgert er sich dann so sehr, dass er noch mehr weinen muss. Aber Marinus kann sich auch wehren. Dann passiert es schon mal, dass Marinus und Malte ein kleines Kämpfchen austragen.

Nebenan wohnt Familie Flüster. Das sind Herr und Frau Flüster, ein großer Sohn und eine große Tochter, die man jedoch nur sieht, wenn sie morgens zum Schulbus gehen. Die Flüsters haben eigentlich einen anderen Namen, aber so werden sie von allen in Kleeberg heimlich genannt, denn sie achten immer darauf, dass es im Dorf bloß nicht zu laut ist. Wenn vor ihrem Doppelhaus mal ein bisschen Krach gemacht wird, dann dauert es nicht lange und einer von ihnen beschwert sich. Aber als Kallis Scheune abge-



brannt ist, da war Frau Flüster als Erste mit dem Feuerlöcher da. Du siehst, in der Not kann man doch mit den Flüsters rechnen. Nur auf Steinzeitmenschen sind sie nicht gut zu sprechen ... lies mal, was da im Sommer passiert ist!

In der Doppelhaushälfte gleich neben Familie Flüster wohnt der beste Freund von Max. Das ist Nils, der auch zwölf Jahre alt ist. Die Kinder von Kleeberg kommen immer gerne zu Nils, denn in seinem Haus leben viele erstaunliche Tiere. Unten im Flur steht die Stange von Papagei Otto und immer, wenn es klingelt oder Besuch kommt, schreit Otto: „Alarm, Alarm, mir wird ganz warm.“ Durch Haus und Garten tigert Robin Hood, ein roter Kater, der es einmal sogar mit einem Einbrecher aufgenommen hat. Im Garten wohnt das Hängebauchschwein Siegfried ... Also an Tieren mangelt es bei Nils nicht. Und im Frühjahr kommt noch ein Schaf ohne Namen hinzu. Weshalb die Kinder dann Nachtwache halten,



das erzähle ich dir noch. Vielleicht weißt du schon, dass die Oma von Nils sich um Tiere in Not kümmert. Deshalb ist sie viel mit ihrem roten Motorroller unterwegs. Nils Mutter ist auch oft nicht da, denn sie arbeitet in einer Tierarztpraxis.

In letzter Zeit ist Nils übrigens ziemlich mürrisch. Denn er hat mit seiner Freundin Jill Schluss gemacht. Aber trotzdem ist Nils nie ganz alleine, schließlich hat er Beethoven, seinen gefleckten Hund. Beethoven ist schon alt und viel hören kann er nicht mehr, aber er ist immer da, wo Nils ist.

Wie du siehst, wird es in Kleeberg garantiert nicht langweilig. Dafür sorgen schon die Kinder und auch die vielen Tiere. Nun kennst du zwar noch nicht alle Leute aus Kleeberg, denn es wohnen dort noch einige andere Erwachsene, aber die fahren morgens zur Arbeit, kommen abends wieder zurück, am Wochenende mähen sie ihren Rasen und man kann nicht viel Spannendes über sie berichten. Darum lassen wir sie hier einfach weg, ja?



2. Kapitel

Wieso Emilia zuerst keine Lust auf Karneval hat, Bastian streiken will, ihre Mutter scharf nachdenkt und die Karnevalsfeier in der Schule dann doch noch lustig wird.

Jedes Jahr merkt man genau, wenn es auf Karneval zugeht. Dann gibt es im Drogeriemarkt die verrücktesten Schminke-
stifte, Glitzerhaarspray, Luftschlangen, Konfetti in großen
Beuteln, rote Gumminasen und kunterbunte Federboas.
Auch bei Leonie im Kindergarten sieht man gleich, dass es
Karnevalszeit ist. Die ganze Eingangshalle ist wie ein bun-
ter Zirkus geschmückt. Von der Decke herab baumelt ein
Papplöwe mit einer wilden Wollmähne, der durch einen
Feuerreifen springt. An der Wand hängen riesige bunte
Clowns, ein wunderschönes weißes Pferd, auf dem eine Zir-
kusprinzessin tanzt, und beim Hereinkommen erklingt
schon lustige Karnevalsmusik. Also sollte man doch den-
ken, dass sich jedes Kind auf Karneval freut, oder?

Aber da hast du dich geirrt! Emilia und Bastian sind näm-
lich überhaupt nicht begeistert. Als sie von der Schule nach
Hause kommen, merkt ihre Mutter gleich, dass die beiden
so richtig schlechte Laune haben. Emilia stapft ins Haus

und knallt ihren Schultornister wortlos in die Ecke. Rums, da liegt er und Emilias Winterschuhe fliegen kurz darauf hinterher.

Bastian sieht seine Mutter entnervt an und seufzt tief.

„Sagt schon, was war denn los?“, fragt Julia.

„Ich will niiiie wieder in diese blöde Schule!“, ruft Emilia zornig und Bastian, der nickt dazu.



„So, so“, sagt ihre Mutter und man sieht ihr an, dass sie blitzschnell überlegt, was in der Schule passiert sein könnte. „Kommt, jetzt setzen wir uns erst einmal hin und ihr erzählt es mir der Reihe nach“, sagt sie und geht mit den beiden ins Wohnzimmer. Wütend zieht Emilia den Stuhl zurück, sodass er richtig über den Boden kratzt. Normalerweise hätte ihre Mutter bestimmt gesagt, dass das gar nicht gut für den Dielenboden ist, aber diesmal sagt sie nichts. Sie setzt sich auf ihren Platz und hört den Zwillingen genau zu.

Heute ging es um die Karnevalsfeier in der Schule. Dieses Jahr sollen alle Kinder nach einem bestimmten Motto verkleidet kommen. Und das Motto lautet „Lesewesen“. Das passt auch ganz gut, weil die ganze Schule kurz vorher



eine Projektwoche zum Thema „Bücher und Lesen“ hatte. Aber wie soll man „Lesewesen“ toll finden, wenn man unbedingt als Reiterin und Torwart gehen will?

Emilia holt tief Luft: „Ich will zu Karneval nicht eine Figur aus Harry Potter und auch nicht Pippi Langstrumpf sein!“, sagt sie entschieden. Bastian nickt. „Jim Knopf und die Wilde 13 sind prima, aber ich will nun mal als Torwart gehen! Und als sonst nichts!“ Emilia verschränkt die Arme vor dem Bauch. „Genau, als sonst nichts!“, wiederholt sie. Ihr Bruder stemmt die Hände in die Hüften. „Wir werden streiken, Emilia.“ Bastian ist plötzlich sehr stolz auf sich, denn er weiß schon, was ein Streik ist. Und nun ist wirklich die Zeit zum Streiken gekommen, findet er.

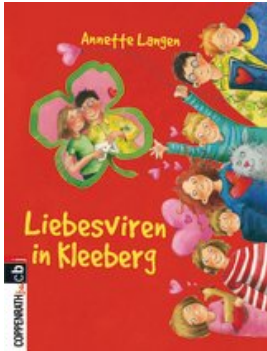
Die Mutter der Zwillinge nickt und muss sich das Lachen verkneifen. Aber sie weiß auch, dass es ihren Kindern ernst ist. Dann grübelt sie heftig hin und her. Welche anderen Lesewesen fallen ihr denn noch ein? Vor allem müssen es Lesewesen sein, deren Kostüm sie basteln oder nähen kann. Basteln und Nähen ist nämlich nicht gerade die Stärke von Emilias und Bastians Mutter, weißt du? Oje, denkt sie, das wird nicht einfach. Nun seufzt auch die Mutter der Zwillinge. Sie überlegt, wen sie kennt, der nähen und basteln

kann. Viel Zeit ist ja nicht mehr bis zur Karnevalsfeier. Was sollen sie nur machen? Ratlos sehen sich die drei an.

Dann sagt die Mutter der Zwillinge: „Wisst ihr was? Jetzt essen wir erst mal die Apfelfannkuchen, die die ganze Zeit schon im Backofen stehen, und nachher überlegen wir weiter.“ Und damit hat sie wirklich recht. Probier es doch auch mal aus! Du wirst sehen, nach einem Apfelfannkuchen fühlt sich die Welt sofort ganz anders an.

Emilia schiebt sich gerade das letzte Stück in den Mund, da hat sie plötzlich eine Idee, die ist so gut, dass sie mit vollem Mund ruft: „Wasch wir brauchen, schind ein Pferdebuch und ein Fuschballbuch!“





Annette Langen

Liebesviren in Kleeberg

Taschenbuch, Broschur, 128 Seiten, 14,0 x 18,7 cm

ISBN: 978-3-570-28026-3

cbj

Erscheinungstermin: Oktober 2011

Immer lustig in Kleeberg

In Kleeberg ist wirklich immer was los. Das liegt daran, dass es hier so viele Kinder gibt – und dass so gerne gefeiert wird! Warum Emilia allerdings keine Lust auf Karneval hat und Bastian streiken will, wie Max auf Pias Geburtstagsfeier zum Retter in der Not wird, eine Überraschungsparty Anne und Jürgen zu Tränen rührt und die Kinder bis Mitternacht aufbleiben dürfen, verrät der vierte Band »Liebesviren in Kleeberg«.